

Verein will Kirchenorgeln unterstützen

MUSIK In mancher Dorfkirche steht ein hochwertiges Instrument, doch es muss restauriert werden. Das bezuschusst der Demminer Orgelförderverein.

VON GEORG WAGNER

DEMMIN. Sein inzwischen auch satzungsmäßig verankertes Ziel, Orgelsanierungen über die Stadt Demmin hinaus zu unterstützen, will der Demminer Orgelförderverein auch in diesem Jahr fortsetzen. Bedarf dafür gibt es laut Kantor Thomas Beck genug. Besonders im Bereich Hohenbollentin liege Vieles im Argen, sagte er bei der Jahreshauptversammlung des Vereins. „Dieser Bereich macht mir viele Sorgen“, erklärte er gegenüber dem Nordkurier. Dort gebe es wertvolle Orgeln, an denen aber viel kaputt sei. „Wir sind so verblieben, dass wir versuchen wollen, in diesem Jahr eine anzugehen.“

Aber auch in anderen Regionen will sich der Verein betätigen. Das betrifft beispielsweise die Orgel in der Pensiner Kirche. Sie stand ursprünglich in der Demminer Taufkapelle und kam nach der Anschaffung der Truhenorgel nach Pensin. Die dortige Kirche wird derzeit saniert (der Nordkurier berichtete). Die Arbeiten haben auch das Instrument in Mitleidenschaft gezogen. Denn ganz, weiß Beck, lasse sich das bei Bauarbeiten nicht vermeiden. Jetzt wird nach seiner Auskunft für die Orgel eine Grundreinigung nötig.

Eine weitere Orgel, die vor der Restaurierung steht, findet sich in der Ganschendorfer Kirche. Für sie wurde laut Beck gleichfalls ein Antrag gestellt und der Verein habe mündlich seine Bereitschaft zur Unterstützung erklärt. Ähnlich sieht es für eine Orgel im Bereich Alt Telling/Daberkow aus, dazu



Die Truhenorgel in St. Bartholomaei kommt inzwischen vielfach zum Einsatz, wie im vergangenen November beim Konzert von „Exciting Brass“. Sie soll in diesem Jahr um ein Manual erweitert werden.

FOTO: GEORG WAGNER

kommt die geplante Erweiterung der Truhenorgel in Demmin. „Es ist schön, dass die Orgelrestaurierungen angegangen werden“, so der Kantor. „Wir haben im Kirchenkreis historische Orgeln und manche liegen im Winterschlaf.“

Allerdings können auch für den Orgelförderverein die Bäume nicht in den Himmel wachsen. Denn zwischen dem Wunsch nach Restaurierung und der Verwirklichung steht

immer auch die Frage der Finanzierung. Rund 33 000 Euro hat der Verein als Rücklage. Allein die Erweiterung der Truhenorgel soll rund 11 000 Euro kosten. Damit blieben für die übrigen vier Orgeln maximal 22 000 Euro übrig. „Wir müssen sehen, dass wir so viele wie möglich mit ins Boot holen“, verweist Beck denn auch auf die Notwendigkeit weiterer Geldgeber. Die Gesamtbeträge sollen über

Mischfinanzierungen aufgebracht werden. „Entscheidend“, sagt Beck, „ist immer, dass die Kirchengemeinde mitfinanzieren muss. Daraus scheidet es manchmal.“ Der Orgelförderverein gebe lediglich Zuschüsse.

Für die aber registriert er inzwischen verstärkt Anträge aus dem Kirchenkreis, was durchaus auf sein Wohlwollen stößt. „Es ist schön, dass etwas passiert, und der

Verein will es auch“, sagt der Demminer Kantor, der auch stellvertretender Vereinsvorsitzender ist.

Damit die Orgeln nach einer Sanierung dann auch gespielt werden, versucht sich Thomas Beck zudem um Nachwuchs zu kümmern. Im Rahmen des Projekts „Orgel spielend lernen“ unterrichtet er gegenwärtig zwei Jugendliche aus dem Bereich Beggerow an dem Instrument.